

Materielle Aspekte
in der Inkunabelforschung

Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens

In Zusammenarbeit mit
dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-,
Buch- und Mediengeschichte

herausgegeben von der
Herzog August Bibliothek

Band 49

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2017
in Kommission

Materielle Aspekte in der Inkunabelforschung

Herausgegeben von
Christoph Reske und Wolfgang Schmitz

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2017
in Kommission

Coverabbildungen: Psalterium latinum, Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 476.4 Theol. 2°, Bl. 10r, s. Beitrag Griese S. 22 f. mit Abb. 5; drei Details mit übereinanderprojizierten Typen aus der Gutenberg-Bibel B42, Mainz, Gutenberg Museum, Ink 415, Vol. 2, fol. 316r, s. Beitrag Reske S. 141 und S. 223 mit Farbabb. 5.2 und 5.5.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

www.harrassowitz-verlag.de

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Bibliothek unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme. Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier. Druck: Sigert Druck- und Medienhaus, Braunschweig
Printed in Germany

ISBN 978-3-447-10719-8

ISSN 0724-9586

Inhalt

WOLFGANG SCHMITZ und CHRISTOPH RESKE Vorwort	7
SABINE GRIESE Layoutformen des Buchs im 15. Jahrhundert	9
FRANS A. JANSSEN The Graphic Design of the First Book Printed by Johann Schöffer (1503)	43
PAUL NEEDHAM Format and Paper Size in Fifteenth-century Printing	59
FRIEDER SCHMIDT Spätmittelalterliches Papier als dingliches Artefakt	109
PETER RÜCKERT Wasserzeichen in Inkunabeln. Neue Forschungsperspektiven in digitalem Format	121
CHRISTOPH RESKE Mikroskopische Typenvergleiche an der Gutenberg-Bibel (B42), dem Mainzer Psalter von 1457 und der Kölnischen Chronik (1499)	133
CLAIRE BOLTON Typesetting and Printing in the Fifteenth Century	147
HOLGER NICKEL Werkstattzuweisungen spätgotischer Einzelstempelbände	165
ANDREAS WITTENBERG Alte Einbände – Neue Medien. Das Verbundprojekt Einbanddatenbank (EBDB)	175

NICHOLAS PICKWOOD

The Techniques and Materials Used to Make Bookbindings on Incunables	189
Register	213
Farbtafeln	219

Vorwort

Vom 11. bis 13. November 2013 veranstaltete der Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte ein Symposium zum „Buchdruck im 15. Jahrhunderts“ in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Übergreifendes Thema waren die Inkunabeln als materielle Objekte in der Tradition der Handschriften und ihre allmähliche Emanzipation hin zu einer eigenen Gesetzen folgenden Publikationsform. Es sollte ein Forum geboten werden, um ausgehend von einschlägigen Vorträgen über die grundlegenden materiellen Aspekte der Wiegendruckzeit zu diskutieren. Vertreten waren Fachleute aus verschiedenen Disziplinen wie Literatur- und Kunstgeschichte, Drucktechnik, Trägerstoffe und Einbandgeschichte. Die Zahl der Zuhörer war außergewöhnlich groß und gestattete eine lebhaft und ausführliche Diskussion im Sinne der Zielsetzung des Arbeitskreises. Leider war es nicht allen Beiträgern möglich, ihre Vorträge hier zum Abdruck zu bringen, so dass einige Aspekte, die im Symposium zur Sprache kamen, hier gar nicht (Illustration, Exemplarerschließung) oder nur teilweise (Typographie, Druckvorlagen) wiedergegeben werden können. Dennoch ergibt sich ein Bogen interessanter und anregender Beiträge. Sie gliedern sich nach den Bereichen Layout, Schriftträger, Typographie und Einbände. Das Thema Einbände war auf der Tagung selbst aus Kapazitätsgründen nicht vertreten, wird aber im vorliegenden Band berücksichtigt.

Traditionen der Seiteneinrichtung, des Layouts sowie der Buchorganisation aus der langen Schriftkultur des hohen Mittelalters werden im Buchdruck weitergeführt und einige der in der lateinischen Schriftkultur des hohen Mittelalters eingeführte Standards im gedruckten Buch oder in der volkssprachlichen Tradition erst im 15. Jahrhundert umgesetzt oder wieder aufgegriffen (SABINE GRIESE), während das *graphic design* der Texte mit den nonverbalen Elementen der Typographie und der Gestaltung der Spatien als Bedeutungsträger eine lange Zeit bis zur Erreichung unserer heutigen Standards brauchte (FRANS A. JANSSEN).

Bei den Schriftträgern setzte die massenhafte Papierherstellung seit dem Spätmittelalter spezifische Verfahren voraus, deren Spuren sichtbar gemacht und für ein vertieftes Verständnis der historischen Zusammenhänge nutzbar gemacht werden können (FRIEDER SCHMIDT). Die Leistungsfähigkeit der Filanographie ist im digitalen Zeitalter noch bedeutend erhöht worden, verlangt aber nachhaltige Pflege (PETER RÜCKERT). Größe und Format der

Papiere sind, obwohl wichtige Aspekte, in der buchwissenschaftlichen Forschung trotz der fruchtbaren Anregung durch Henry Bradshaw unsystematisch und unkritisch behandelt worden (PAUL NEEDHAM).

Die Herstellung der Drucktypen in der Frühzeit des Drucks ist Mittelpunkt einer wieder aufgeflammten Diskussion, der mit neuen technischen Mitteln nachgegangen wird (CHRISTOPH RESKE), zu ihr gehören im weiteren Sinne auch die Verfahren von Satz und Druck, die in den ersten zwanzig Jahren in einer Experimentierphase von den neuen Jüngern der Druckkunst viel eigene Innovation erforderten (CLAIRE BOLTON).

Die Einbandforschung erfährt durch die Digitalisierung in der Form von Einbanddatenbanken und ihren Erschließungselementen ebenfalls neue Anschläge, durch die das Erbe Paul Schwenkes, eines der Protagonisten der Einbandforschung, ungekannten Nutzen bringen kann (ANDREAS WITTENBERG). Die Zuweisung spätgotischer Einzelstempelbände zu bestimmten Werkstätten ist ein Forschungsproblem, das durch systematische Überlegungen einer Lösung nähergeführt werden kann (HOLGER NICKEL). Die Einbandgestaltung der Wiegendrucke ist sehr breit gefächert und harrt in mancher Hinsicht noch einer sorgfältigeren Erforschung, zumal viele zeitgenössische Einbände im Laufe der Zeit verschwunden sind (NICHOLAS PICKWAD).

Die verschiedenen Vorträge entfalteten in konkreten Fallbeispielen, summarischen Überblicken wie in weit übergreifenden Resümees zentrale Aspekte der Wiegendrucke und ihrer Erforschung und ließen vielfältige Beziehungen deutlich werden.

Unser Dank gilt allen Vortragenden, der Herzog August Bibliothek und ihrer Leitung für die Zusage und Finanzierung der Veranstaltung und ihrer wie immer reibungslosen Organisation, nicht zuletzt auch für die Publikation dieses Bandes in der Reihe der „Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens“.

Die Herausgeber